

Veranlagungspolitik - Veranlagungsgemeinschaft (VG) 1

Die **Grundwerte der Veranlagungspolitik** der Valida Plus AG sind **Sicherheit und Stabilität**. Zusätzlich müssen wir die Veranlagungsvorschriften des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG) einhalten. Diese Anforderungen schlagen sich in einer – nach Definition der Oesterreichischen Nationalbank – defensiven (d.h. risikoarmen) Veranlagungspolitik nieder.

Bei der **Auswahl unserer Veranlagungsinstrumente** achten wir besonders auf den Bedarf an flüssigen Mitteln und auf eine angemessene Mischung und Streuung der Vermögenswerte. Wir überprüfen unsere Veranlagungspolitik dabei laufend, um direkt auf geänderte Marktverhältnisse reagieren zu können.

Die Valida Plus AG ist sich ihrer besonderen Verantwortung als Verwalter von Vorsorgekapital bewusst und bekennt sich deshalb zum **Prinzip der Nachhaltigkeit**. Für das Nachhaltigkeitskonzept „Valida Plus Sustainability“ für die VG 1 haben wir für das Jahr 2012 erstmals von der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) die höchste Auszeichnung, den Gold Standard, erhalten. Dies wurde für die Jahre 2013 und 2014 bestätigt. Diese Auszeichnung ist eine weitere Bestätigung für den eingeschlagenen Weg einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmenspolitik. Die Valida ist zudem Gründungsmitglied der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI). Für das Jahr 2015 wird ein ähnlich gutes Ergebnis erwartet, da der Anteil an nachhaltigen Investments weiter ausgebaut wurde.

Bericht zum Jahr 2015: 2015 begann an den Märkten äußerst vielversprechend, nachdem die EZB am 22. Jänner ein Anleihekaufprogramm (Quantitative Easing) im Ausmaß von €60 Mrd. / Monat beschloss. Grund war die Bekämpfung der Deflationsgefahr, nachdem die Inflationsrate bedingt durch den Einbruch an den Ölmärkten unter null gefallen war. Sowohl Aktien- als auch Anleihenmärkte legten deutlich zu. Dabei fiel die Rendite von 10-jährigen deutschen Staatsanleihen bis auf 0,05%, kürzere Laufzeiten wiesen sogar negative Renditen auf. Ab April trübte sich das Bild jedoch generell ein. Starkes Geldmengenwachstum in der Eurozone, eine wieder positive Inflationsrate und damit die Erwartung einer restriktiveren Geldpolitik in den nächsten Jahren führten zeitweise zu Verlusten an den Rentenmärkten. Nach dem erneuten Aufflammen der Griechenlandkrise und der nachfolgenden Einigung zwischen Griechenland und den anderen Euro-Ländern führten schlechte Konjunkturdaten aus China Ende August weltweit zu deutlichen Kursrückgängen bei Aktien. Die Aussicht auf eine Ausweitung des Anleihekaufprogramms der EZB ließ die Aktienmärkte im Oktober jedoch wieder deutlich zulegen. Der tatsächliche Beschluss auf der EZB-Sitzung am 3. Dezember beinhaltete zwar eine Verlängerung des Programms bis März 2017 (ursprünglich September 2016), jedoch keine Ausweitung des monatlichen Volumens. Die Enttäuschung darüber sowie der weitere Rückgang des Ölpreises resultierten im Dezember in neuerlichen Kursverlusten bei Aktien. Die US-Notenbank beschloss am 16. Dezember die 1. Zinsanhebung seit der Finanzkrise. Da der Schritt aber schon lange vorbereitet worden war, blieben die Auswirkungen auf die Finanzmärkte begrenzt.

In Summe zeichnete sich 2015 als sehr abwechslungsreiches Börsenjahr ohne klare Trends aus, das konjunkturell eine deutliche Verbesserung in der Eurozone, aber Krisen in den Schwellenländern, besonders den Rohstoffproduzenten wie Brasilien, mit sich brachte.

Veranlagungsgemeinschaft 1 - 31.12.2015			
Aktien	3,05%	HTM Anleihen	9,96%
Alternatives	0,37%	Immobilien	5,58%
Bankanleihen	8,67%	Cash inkl. synthetischem Cash	25,20%
Staatsanleihen	6,58%	Festgelder	15,93%
Unternehmensanleihen	24,66%		

Die Veranlagungsgemeinschaft ist zum Stichtag überwiegend in Europa in auf Euro lautende Wertpapiere investiert. Die Kreditqualität des Portfolios liegt vorwiegend im Investment-Grade Bereich.

Die Zusammensetzung der **Veranlagungsgemeinschaft 1** spiegelt die defensive Veranlagungsstrategie wider. Dementsprechend liegt der Hauptanteil der Veranlagung in den Bereichen Geldmarkt sowie Staats- und Unternehmensanleihen. Aus Ertragsgründen der Veranlagung sind Aktien beigemischt. Im Lauf des Jahres 2015 wurde die Aktienquote sukzessive erhöht. Auf Grund der negativen Entwicklung am Aktienmarkt zu Jahresende, wurde die Veranlagung in Aktien temporär stark reduziert und die Veranlagung in Cash erhöht.

Nach **Währungen** betrachtet investiert die VG 1 vor allem in den Euro und minimiert dadurch das Verlustpotential aus Wechselkursschwankungen.

Bonität: Wir investieren vorwiegend in private und öffentliche Unternehmen, die auf einem gesunden finanziellen Fundament stehen und sich durch eine hohe Kreditwürdigkeit auszeichnen.

Im Rahmen ihres Risikomanagements erhebt die Valida Plus AG regelmäßig Risikokennzahlen. Eine dieser Kennzahlen ist die Volatilität, welche die Schwankungsbreite des Veranlagungsergebnisses in einem bestimmten Zeitraum misst. Je niedriger die Volatilität ist, desto geringer sind die durchschnittlichen Kursausschläge und damit auch das Risiko aus der Veranlagung in dieser Periode. Die Volatilität der VG 1 der Valida Plus AG betrug per 31.12.2015 1,75 % und ist damit gering.

Trotz einer sorgfältigen Veranlagungsstrategie können allgemeine Kursrisiken, die dem Geld- und Kapitalmarkt immanent sind, Verluste verursachen. Die Summe der einer betrieblichen Vorsorgekasse zugeflossenen Abfertigungsbeiträge zuzüglich allfälliger übertragener Altanwartschaften sowie allfälliger aus einer anderen betrieblichen Vorsorgekasse übertragener Anwartschaften stellen jedoch einen gesetzlich garantierten Mindestanspruch des Anwartschaftsberechtigten dar. Bei Übertragung einer Abfertigungsanwartschaft gemäß § 12 Abs. 3 BMSVG erhöht sich der Mindestanspruch gegenüber der neuen BV-Kasse im Ausmaß der der übertragenden BV-Kasse zugeflossenen Abfertigungsbeiträge. Nähere Ausführungen zu den Veranlagungen entnehmen Sie bitte auch den Veranlagungsbestimmungen.